

Stand: 04.02.2026 08:58:47

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/3326

"Genderverbot an bayerischen Schulen effektiv durchsetzen!"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/3326 vom 23.09.2024
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/4010 des BI vom 17.10.2024
3. Plenarprotokoll Nr. 35 vom 03.12.2024
4. Beschluss des Plenums 19/4667 vom 22.01.2025
5. Plenarprotokoll Nr. 39 vom 22.01.2025



Antrag

der Abgeordneten **Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)**

Genderverbot an bayerischen Schulen effektiv durchsetzen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert zu veranlassen, dass die Verwendung des Gendersterns, des Binnen-l sowie von Unterstrich und Doppelpunkt im Kontext der sogenannten geschlechtergerechten Schreibweise künftig bei der Erbringung von schulischen Leistungsnachweisen nicht nur als Fehler markiert, sondern auch mit Punktabzügen geahndet wird.

Begründung:

Staatsminister des Innern, für Sport und Integration Joachim Herrmann teilte am 19. März 2024 mit, dass der Ministerrat auf seinen Vorschlag eine entsprechende Änderung der Allgemeinen Geschäftsordnung für die Behörden des Freistaates Bayern (AGO) beschlossen habe, in Behörden in Bayern die Gendersprache mit Sonderzeichen zur Geschlechterumschreibung für unzulässig zu erklären. Herrmann sagte: „Die AGO verpflichtet die staatlichen Behörden bereits jetzt, die amtliche Regelung der deutschen Rechtschreibung im dienstlichen Schriftverkehr anzuwenden.“ Diese Regelung sei nun nochmals durch eine Anpassung der AGO klarstellend ergänzt worden: „Mehrgeschlechtliche Schreibweisen durch Wortbinnenzeichen wie Genderstern, Doppelpunkt, Gender-Gap oder Mediopunkt sind nun ausdrücklich unzulässig“. Herrmann sagte weiter, dass dies auch unabhängig von etwaigen künftigen Entscheidungen des Rates für deutsche Rechtschreibung zu der Frage der Verwendung von Sonderzeichen gelte¹.

Dieser Beschluss muss jetzt auch für die bayerischen Bildungseinrichtungen konsequent umgesetzt werden. In Sachsen wird bereits jetzt rigoroser gegen Gendersprache vorgegangen. Dort liegt ein Beschluss des Kultusministeriums vor, dass bereits ab dem Schuljahr 2024/2025 das Gendern in Schularbeiten zu Punktabzügen führen wird. Bis-her wurden Wortschöpfungen wie der Genderstern, der Unterstrich, das Binnen-l oder der Doppelpunkt zwar als Fehler markiert, jedoch nicht benotet. Der Freistaat orientiert sich dabei am Regelwerk des Rats für deutsche Rechtschreibung².

Für Briefe an Eltern, Schulzeugnisse und ähnliche Dokumente gilt in Sachsen bereits seit drei Jahren ein Genderverbot. Im vergangenen Jahr wurden die Regularien auf Stiftungen, Verbände und Vereine erweitert – solange diese mit dem Kultusministerium kooperieren.

¹ <https://www.bayern.de/herrmann-bayern-beschliesst-verbot-der-gendersprache/>
(letzter Zugriff am 20.09.2024)

² <https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2024/sachsen-ahndet-gendersprache-in-schule-mit-punktabzug/>
(letzter Zugriff am 20.09.2024)

Zudem teilte der Vorsitzende des Rats für deutsche Rechtschreibung, Dr. Josef Lange, am 04.07.2024 mit, dass das vom Rat für deutsche Rechtschreibung aktualisierte Amtliche Regelwerk seit dem 01.07.2024 verbindlich für Schule und Verwaltung sei. Die zuständigen staatlichen Stellen Deutschlands, Österreichs, der Schweiz, der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und des Fürstentums Liechtenstein haben den Vorschlägen des Rats zur Anpassung des Regelwerks bis Ende Juni 2024 zugestimmt und damit dessen Verbindlichkeit beschlossen³. Zum Thema Gendersprache schrieb der Rat für deutsche Rechtschreibung: „Sonderzeichen innerhalb von Wörtern beeinträchtigen die Verständlichkeit, die Lesbarkeit, die Vorlesbarkeit und die automatische Übersetzbarkeit sowie die Eindeutigkeit und Rechtssicherheit von Begriffen und Texten.“ Da alle Bundesländer der Regelung zugestimmt haben, stellt diese eine verbindliche Grundlage für den Schulunterricht dar.

Es steht also völlig außer Frage, dass das Genderverbot an bayerischen Schulen konsequent umgesetzt werden muss. Bei schulischen Leistungsnachweisen muss also künftig die Verwendung von Gendersprache mit Punktabzügen geahndet werden.

³ <https://www.rechtschreibrat.com/amtliche-deutsche-rechtschreibung-ueberarbeitetes-regelwerk-und-neufassung-woerterverzeichnis-fuer-schule-und-verwaltung-verbindlich/> (letzter Zugriff am 20.09.2024)



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Bildung und Kultus

**Antrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und
Fraktion (AfD)
Drs. 19/3326**

Genderverbot an bayerischen Schulen effektiv durchsetzen!

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter:

Markus Walbrunn

Mitberichterstatter:

Dr. Martin Brunnhuber

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Bildung und Kultus federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 14. Sitzung am 17. Oktober 2024 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:

CSU: Ablehnung

FREIE WÄHLER: Ablehnung

AfD: Zustimmung

B90/GRÜ: Ablehnung

SPD: Ablehnung

Ablehnung empfohlen.

Dr. Ute Eiling-Hütig
Vorsitzende

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 2** auf:

Abstimmung

über Anträge, die gem. § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage 1)

Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die endgültige Abstimmungsliste.

(Siehe Anlage 1)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. dem jeweiligen Abstimmungsverhalten seiner Fraktion entsprechend der endgültigen Abstimmungsliste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind offensichtlich alle Fraktionen. Gibt es Gegenstimmen? – Keine. Stimmenthaltungen? – Auch keine. Damit übernimmt der Landtag diese Voten.

Beschlussempfehlungen der Ausschüsse, die der Abstimmung über die nicht einzeln zu beratenden Anträge zugrunde gelegt wurden (Tagesordnungspunkt 2)

Es bedeuten:

- (E) einstimmige Zustimmungsempfehlung des Ausschusses
(G) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Gegenstimmen
(ENTH) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Enthaltungen oder
Enthaltung einer Fraktion im Ausschuss
(A) Ablehnungsempfehlung des Ausschusses oder
Ablehnung einer Fraktion im Ausschuss
(Z) Zustimmung einer Fraktion im Ausschuss

Anträge

1. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Stephanie Schuhknecht u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Bauwirtschaft krisen- und zukunftsorientiert machen!
Drs. 19/2543, 19/4058 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--	--------------------------	--------------------------

2. Antrag der Abgeordneten Ruth Müller, Florian von Brunn, Holger Grießhammer u.a. SPD
Bericht zu aktuellen Düngeversuchen aufgrund der 2025 in Kraft
tretenden Düngeverordnung und dem Stand der Dünge-App
Drs. 19/3181, 19/4043 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

3. Antrag der Abgeordneten Ruth Müller, Holger Grießhammer, Florian von Brunn u.a. SPD
Bayerns Landwirtschaft braucht ein stabiles Lebensmittelhandwerk I:
Betriebsschließung beim Bäcker und Metzger um die Ecke verhindern –
Nachwuchs- und Fachkräfteoffensive jetzt starten!
Drs. 19/3183, 19/4065 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft,
Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

4. Antrag der Abgeordneten Ruth Müller, Holger Grießhammer, Florian von Brunn u.a. SPD
Bayerns Landwirtschaft braucht ein stabiles Lebensmittelhandwerk II:
Regionale Wirtschaftskreisläufe und Trinkwasserschutz stärken –
Wasserschutz-Weizen-Initiative zum zehnjährigen Jubiläum ausweiten
Drs. 19/3184, 19/3775 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

5. Antrag der Abgeordneten Ruth Müller, Holger Grießhammer, Florian von Brunn u.a. SPD
Bayerns Landwirtschaft braucht ein stabiles Lebensmittelhandwerk III:
Klimawandelbedingte Ernteausfälle verhindern – Einkommens- und Versorgungssicherheit erhalten!
Drs. 19/3185, 19/3696 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

6. Antrag der Abgeordneten Ruth Müller, Florian von Brunn,
Holger Grießhammer u.a. SPD
Fischwilderei ist kein Kavaliersdelikt: Bayerische Fischereiverbände
beim Eindämmen der zunehmenden Fischwilderei unterstützen
Drs. 19/3190, 19/4044 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

7. Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Gerd Mannes,
Harald Meußgeier und Fraktion (AfD)
Evaluierung der Düngeverordnung
Drs. 19/3260, 19/4045 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

8. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke,
Dr. Martin Brunnhuber u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),
Dr. Ute Eiling-Hüting, Thomas Huber,
Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU
Berufliche Orientierung an bayerischen Schulen
Drs. 19/3268, 19/4009 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

9. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke,
Marina Jakob u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),
Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Dr. Andrea Behr u.a. CSU
Bericht zur Ausbreitung invasiver Stechmückenarten in Bayern
Drs. 19/3269, 19/4051 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit, Pflege und Prävention

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

10. Antrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
Genderverbot an bayerischen Schulen effektiv durchsetzen!
Drs. 19/3326, 19/4010 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

11. Antrag der Abgeordneten Ramona Storm, Oskar Atzinger, Markus Walbrunn und Fraktion (AfD)
Gewalt an Schulen entschieden entgegentreten!
Drs. 19/3327, 19/4011 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

12. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke, Tobias Beck u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. und Fraktion (CSU)
Bahnausbau im Nordosten Bayerns beschleunigen – Verbindung nach Tschechien verbessern!
Drs. 19/3341, 19/4059 (G)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

13. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Paul Knoblach u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Landwirtschaft in Trockenlagen – alle Forschungsarbeiten weiterführen
Drs. 19/3343, 19/4046 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU

**FREIE
WÄHLER**

AfD

GRÜ

SPD

ENTH

14. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Markus Rinderspacher, Volkmar Halbleib u.a. und Fraktion (SPD)
Bericht zum europäischen Hochwasser- und Katastrophenschutz in Mittel- und Osteuropa
Drs. 19/3344, 19/4016 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU

**FREIE
WÄHLER**

AfD

GRÜ

SPD

15. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Richard Graupner u.a. und Fraktion (AfD)
Betriebsaufgaben durch verschärfte Regelungen zur Anbindehaltung verhindern, Hilfspaket für betroffene Tierhalter schnell auf den Weg bringen!
Drs. 19/3345, 19/4047 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

16. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Schulen auf Partnerinnen- und Partnersuche: Wer passt ins Kollegium? – Mit mehr Eigenverantwortung zur Traumbesetzung!
Drs. 19/3349, 19/4012 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Zusammenhalt stärken! Runden Tisch der Religionen und Weltanschauungsgemeinschaften in Bayern einrichten
Drs. 19/3422, 19/4013 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bildung und Kultus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/> ENTH				

18. Antrag der Abgeordneten Thomas Huber, Norbert Dünkel, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Roswitha Toso u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Unterstützung für Menschen mit Behinderung I: Wohn- und Beschäftigungseinrichtungen für Menschen mit Behinderung stärken
Drs. 19/3446, 19/3876 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>

19. Antrag der Abgeordneten Thomas Huber, Norbert Dünkel, Bernhard Seidenath u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Roswitha Toso u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Unterstützung für Menschen mit Behinderung II: Eingliederungshilfe stärken - Familien von Menschen mit Behinderung bei der Wohnplatzsuche besser unterstützen
Drs. 19/3447, 19/3877 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

20. Antrag der Abgeordneten Thomas Huber, Norbert Dünkel, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Roswitha Toso u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Unterstützung für Menschen mit Behinderung III: Schaffung von ausreichendem Wohnraum für Menschen mit Behinderung
Drs. 19/3448, 19/3999 (E)

Auf **Antrag** der CSU-Fraktion
Votum des **mitberatenden** Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Prävention

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

21. Antrag der Abgeordneten Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Dr. Andrea Behr u.a. CSU, Florian Streibl, Felix Locke, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Mehr Attraktivität: Vergütung der Heilmittelerbringer regionalisieren
Drs. 19/3449, 19/4052 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Prävention

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

22. Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher, Holger Grießhammer, Horst Arnold u.a. SPD
Wohn- und Beschäftigungssituation von Menschen mit körperlicher, geistiger oder Mehrfachbehinderung
Drs. 19/3462, 19/4000 (E)

Auf **Antrag** der CSU-Fraktion
Votum des **mitberatenden** Ausschusses für
Gesundheit, Pflege und Prävention

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

23. Antrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Ruth Müller, Holger Grießhammer u.a. SPD
Erntezzeit für Antworten: Staatsregierung muss BayWa-Krise erklären
Drs. 19/3465, 19/4066 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24. Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Gerd Mannes, Harald Meußgeier und Fraktion (AfD)
Fachgespräch über die Möglichkeiten des Bürokratieabbaus in der bayerischen Landwirtschaft
Drs. 19/3471, 19/4048 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

25. Antrag der Abgeordneten Anna Rasehorn, Ruth Müller, Florian von Brunn u.a. SPD
Igel-Retter belohnen – Bayerisches Förderprogramm für ehrenamtliche Tierschützer auflegen
Drs. 19/3472, 19/3932 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

26. Antrag der Abgeordneten Anna Rasehorn, Ruth Müller, Florian von Brunn u.a. SPD
Igel in Gefahr: Mähroboter verpflichtend kennzeichnen!
Drs. 19/3485, 19/3933 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>

27. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Katrin Ebner-Steiner, Prof. Dr. Ingo Hahn u.a. und Fraktion (AfD)
Bayerische Gemeinden nicht im Regen stehen lassen!
Fördersätze für kommunalen Hochwasserschutz anpassen!
Drs. 19/3489, 19/3934 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

28. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Felix Locke, Wolfgang Hauber u.a. FREIE WÄHLER, Petra Guttenberger, Michael Hofmann, Dr. Alexander Dietrich u.a. CSU
Elektronische Aufenthaltsüberwachung:
Für einen effektiven Schutz bei häuslicher Gewalt
Drs. 19/3500, 19/3971 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

29. Antrag des Abgeordneten Markus Striedl AfD
Sitzplatzkapazität in Zügen an Oktoberfest-Wochenenden erhöhen!
Drs. 19/3508, 19/4057 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

30. Antrag der Abgeordneten Jörg Baumann, Richard Graupner,
Florian Köhler u.a. und Fraktion (AfD)
Mehr Eigenschutz für bayerische Polizeibeamte bei Messerangriffen –
Sofortige Anschaffung von Schnittschutzschals
Drs. 19/3517, 19/3970 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

31. Antrag der Abgeordneten Holger Dremel, Prof. Dr. Winfried Bausback,
Norbert Dünkel u.a. und Fraktion (CSU),
Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Heinisch u.a.
und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Überarbeitung der Feuerwehr-Zuwendungsrichtlinien zum 01.01.2025
Drs. 19/3518, 19/3916 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

32. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher,
Martin Stümpfig u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Klimaschädlichkeit staatlicher Beihilfen
Drs. 19/3570, 19/3935 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
-----	-----------------	-----	-----	-----

<input type="checkbox"/>				
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

33. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Sanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Kreativität im ländlichen Raum stärken:
Mikroförderung für Kulturprojekte prüfen!
Drs. 19/3571, 19/4064 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wissenschaft und Kunst

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

34. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Claudia Köhler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Kulturförderung verstetigen – steigende Personalkosten berücksichtigen
Drs. 19/3572, 19/4049 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

35. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Bayerisches Geld für bayerische Innovationen –
Perspektiven für Lilium erarbeiten
Drs. 19/3605, 19/4050 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

36. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Sanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Fakten statt Fake News: Betrieb des Bayerischen Rundfunks sicherstellen – Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag umgehend auf den Weg bringen!
Drs. 19/3606, 19/4063 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wissenschaft und Kunst

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

37. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Sabine Gross, Ruth Müller u.a. und Fraktion (SPD)
Keine Mauer durch München! Für einen Ausbau der Bahnstrecke Daglfing-Johanneskirchen im Tunnel
Drs. 19/3607, 19/4060 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ENTH	<input type="checkbox"/>

38. Antrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Ruth Müller, Florian von Brunn u.a. SPD
Anhörung: Gemeinsam gegen Antiziganismus in der EU
Drs. 19/3622, 19/4017 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für Bundes- und
Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

39. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Ludwig Hartmann u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Verzögerungen bei Ausschreibungen der
Bayerischen Eisenbahngesellschaft
Drs. 19/3658, 19/4061 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

40. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher,
Dr. Markus Büchler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Fachgespräch zur Verbesserung der Qualität von
Schienenersatzverkehr
Drs. 19/3659, 19/4062 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				

41. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher,
Andreas Krahlf u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Berufsregister für Pflegefachpersonen:
Umsetzung bei der Vereinigung der Pflegenden in Bayern
Drs. 19/3662, 19/4053 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit, Pflege und Prävention

CSU	FREIE WÄHLER	AfD	GRÜ	SPD
<input type="checkbox"/>				



Beschluss des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)

Drs. 19/3326, 19/4010

Genderverbot an bayerischen Schulen effektiv durchsetzen!

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Tobias Reiß

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Tobias Reiß
Abg. Markus Walbrunn
Abg. Kristan Freiherr von Waldenfels
Abg. Christian Zwanziger
Abg. Michael Hofmann
Abg. Dr. Martin Brunnhuber
Abg. Dr. Simone Strohmayr

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 8** auf:

Antrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)

Genderverbot an bayerischen Schulen effektiv durchsetzen! (Drs. 19/3326)

Bevor ich die Aussprache eröffne, weise ich nochmals darauf hin, dass die AfD-Fraktion zu diesem Antrag namentliche Abstimmung beantragt hat. – Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Erster Redner ist der Kollege Markus Walbrunn für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Markus Walbrunn (AfD): Herr Vizepräsident, meine Damen und Herren! Ich will mit einem Zitat beginnen:

"Gendern ist mehr als die Benutzung eines Sternchens. [...] Wir haben dieser Sprachvergewaltigung durch Benutzung des Gendersternchens schnell und rasch den Stöpsel gezogen, indem wir für Bayern beschlossen haben: Das findet in öffentlichen Verwaltungen und in den Schulen nicht statt. Das ist gut so."

So weit würde ich jetzt tatsächlich nicht gehen. Ich würde sagen, es ist zumindest gut gesprochen, könnte in der Schärfe und Klarheit der Bewertung dieses unsäglichen Gestammels tatsächlich von einem AfD-Abgeordneten stammen, stammt aber tatsächlich vom Kollegen Pohl, hier im Hohen Haus am 13. November vergangenen Jahres vorgetragen.

Ich muss sagen: Als ich das damals gehört habe, hat es mich echt gerissen. Ich habe keine Ahnung, ob diese Aussage in Unkenntnis der Sachlage getroffen wurde oder ob dem Bürger einfach dreist Sand ins Auge gestreut werden soll. Eines ist jedenfalls klar: Die Realität an Bayerns Schulen spiegelt das leider nicht wider.

In Wahrheit wird dort immer noch gestammelt, wird da immer noch unsere Sprache vergewaltigt. Und wissen Sie was? – Dafür tragen CSU und FREIE WÄHLER die Verantwortung; denn Sie sind es, die sich weigern, Ihr eigenes Genderverbot auch einmal konsequent durchzusetzen.

(Beifall bei der AfD)

Tatsächlich ist es nämlich so, dass die Verwendung sogenannter geschlechtergerechter Schreibweisen in bayerischen Leistungsnachweisen zwar als Fehler markiert, aber nicht, was folgerichtig wäre, auch als solcher mit Punktabzug geahndet wird. Das mag der eine oder andere für halbgar oder gar undurchdacht halten; ich aber meine, da liegt man falsch. Ich würde sagen: Das hat System und ist typische Unionspolitik. Dies gilt analog genauso für die FREIEN WÄHLER. Man kennt das nämlich auch aus anderen Bereichen, zum Beispiel der Migration. Einerseits greift man den Unmut über eine durch linke Ideologie hervorgerufene Fehlentwicklung auf, ohne aber andererseits dieser überhaupt effektiv entgegenwirken zu wollen; denn das könnte sonst wirklich Widerstand provozieren, und so etwas möchte man doch nicht. Es reicht ja schon, wenn man die Wählerstimmen bekommt.

Dieses Pseudoverbot erlaubt es jedenfalls dem Ministerpräsidenten oder auch dem Kollegen Pohl, durchs Land zu tingeln und sich als Streiter gegen das Gendern zu inszenieren, obwohl sich doch eigentlich gar nicht so viel geändert hat, im Wesentlichen eigentlich nur der Lesefluss der Eltern bei Schulrundschreiben, der jetzt nicht mehr durch Sternchen und Binnen-I gestört wird.

Um es klar und deutlich zu sagen: Uns reicht das nicht. Wir wollen dieser Verstümmelung unserer Sprache wirklich und entschlossen entgegentreten, ihr wo immer rechtlich möglich ein Ende bereiten. Die AfD fordert deshalb in diesem Antrag, das Gendern in schulischen Arbeiten auch als Fehler mit Punktabzug zu ahnden, so wie das seit Schulbeginn in Sachsen bereits der Fall ist.

Kollege Brunnhuber, bei allem Respekt: Warum das, wie von Ihnen im Ausschuss geäußert, den Schulfrieden gefährden oder pädagogisch nicht sinnvoll sein soll, erschließt sich mir nicht. Die Anzahl der Hungerstreiks und der durch militante Gender-Fundamentalisten niedergebrannten Schulen in Sachsen bewegt sich zumindest stark unter meiner Wahrnehmungsschwelle. Vielleicht hat aber hier jemand anderes mehr Erkenntnisse.

Aber Spaß beiseite: Der Friede an unseren Schulen ist teilweise wirklich gefährdet. Das hat aber andere Gründe. Da reden wir zum Beispiel über Mobbing und zunehmende Kriminalität. Inwiefern das auch nicht pädagogisch sinnvoll sein soll, führen Sie vielleicht gleich in Ihrer Rede aus. Das würde mich tatsächlich interessieren. Im Ausschuss sind Sie nämlich nicht weiter darauf eingegangen.

Wir finden es jedenfalls folgerichtig, wenn an Schulen Fehler auch Konsequenzen haben, so wie das im Berufsleben dann auch der Fall ist. Das ist eine wertvolle Erfahrung, die ich grundsätzlich jedem Schüler zumuten möchte.

Wissen Sie, was noch folgerichtig ist? – Wenn man echte, rechtskonservative Politik mit klarer Kante möchte, wählt man AfD; denn mit Ihnen bekommt man leider immer nur Mogelpackungen wie Ihr sogenanntes Genderverbot.

(Zuruf von den GRÜNEN: Das ist hier keine Wahlkampfveranstaltung!)

Mit uns aber wird dieser Sprachvergewaltigung

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Die Populisten sollen konservativ sein?)

– Herr Pohl, passen Sie auf; ich komme schon wieder auf Sie, nämlich mit einem Ringschluss – wirklich schnell und rasch der Stöpsel gezogen werden. Das verspreche ich Ihnen, und das, Herr Pohl, ist dann auch wirklich gut so. – Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der AfD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Der nächste Redner ist für die CSU-Fraktion Kristan Freiherr von Waldenfels.

Kristan Freiherr von Waldenfels (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste! Herr Kollege Walbrunn, es ist tatsächlich so: Im Sommer 2023 hat das bayerische Kultusministerium zum 01.06. in einer entsprechenden Bekanntmachung deutlich gemacht, dass eben nur jene deutsche Sprache gelte, die der Rat für deutsche Rechtschreibung festgelegt habe, und in dieser geltenden Regelung eine sogenannte geschlechterkonforme Gendersprache keinen Platz habe.

In einer Bekanntmachung, in einem Schreiben des Kultusministeriums vom Frühjahr des vergangenen Jahres wurde dies noch einmal bekräftigt und in der Allgemeinen Geschäftsordnung für die Behörden des Freistaates Bayern aufgrund einer Kabinetsitzung im Frühjahr des vergangenen Jahres für alle Bereiche des Freistaates Bayern festgelegt. Insofern können wir hier stehen und sagen: Es wird in der Schule keine Gendersprache unterrichtet. Es wird von den Behörden keine Gendersprache angewandt. Es wird als solche bezeichnete Sprache oder verstandene Sprache auch in Leistungsnachweisen als Fehler markiert. Es ist nicht das, was in deutschen Schulen stattfindet.

Wir können sagen, dass wir das als erstes Bundesland in Deutschland überhaupt durchgesetzt haben, liebe Kolleginnen und Kollegen!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Der Rat für deutsche Rechtschreibung kommt zu diesem Schluss, weil eben sogenannte Gendersprache mitnichten Diskriminierung ausschließt. Im Gegenteil: Man geht davon aus, dass gerade bildungsfernere Schichten

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Ja, genau!)

durch die Verkomplizierung der deutschen Sprache schwieriger Zugang zu ihr haben,

(Michael Hofmann (CSU): So ist es!)

sie schwieriger erlernen können.

Wir wissen auch, dass es mitnichten so ist, dass Gendersprache der große Garant für die von uns allen erwünschte Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau, zwischen Geschlechtern und Herkünften ist. Das ist es eben nicht. Wissenschaftliche Studien dazu sind nicht replizierbar und haben daher keine wissenschaftliche Relevanz.

Wir wissen aber, dass Schülerinnen und Schüler dieser Gendersprache im Alltag begegnen. Deswegen ist es richtig, dass die entsprechende Anwendung als Normabweichung in Leistungsnachweisen angestrichen wird. Es ist aber pädagogisch nicht sinnvoll und auch überhaupt nicht gängige Praxis im bayerischen Bildungssystem, das in Leistungsnachweisen der deutschen Sprache, in Aufsätzen, in denen ein Gesamteindruck der sprachlichen Kompetenz abgefragt wird, immer wieder als Fehler zu markieren.

Ich halte das auch deshalb pädagogisch nicht für sinnvoll, weil Schülerinnen und Schülern diese Sprache begegnet. Sie werden darauf hingewiesen, dass es sich um eine Fehlanwendung handelt und nicht der Norm entspricht. Ein immer wieder erfolgender Punktabzug ist aber nichts, was wir in unseren Leistungsnachweisen in der Schule, auch bislang in Schulaufgaben, durchführen. Ich halte es gerade dann, wenn sich Schülerinnen und Schüler von der deutschen Sprache herausgefordert sehen, und zur Erreichung des Lernerfolgs für richtig, dass wir das anstreichen. Aber jedes Mal einen Punktabzug vorzunehmen, wenn sie gleichzeitig von anderer Stelle, zum Beispiel im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, eine Anwendung der Gendersprache sehen, halte ich nicht für pädagogisch sinnvoll.

Insofern komme ich zu dem Schluss, den vorliegenden Antrag abzulehnen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist so: Wir haben eine gute Regelung gefunden. Diese soll in Zukunft Bestand haben. Lassen wir uns da nicht beirren.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Michael Hofmann (CSU):
Sehr gut gemacht!)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Danke, Herr Kollege. – Als Nächster spricht für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der Kollege Christian Zwanziger.

Christian Zwanziger (GRÜNE): Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Die Debatte zu dem Antrag der AfD dauert jetzt schon ungefähr doppelt so lange wie die Debatte im Ausschuss; da sind die Kolleginnen und Kollegen der AfD nämlich meistens eher wortkarg. Ich kontrolliere nicht, ob jedes Wort, das Sie da verwenden, den Normen des Rats für deutsche Rechtschreibung entspricht. Wenn es so wäre, dann hätten Sie bis vor einem Jahr auch nicht die Wörter WhatsApp, Fake News oder was auch immer verwenden dürfen. Das war nämlich auch noch nicht in eine Norm überführt.

Das ist der entscheidende Punkt. Sie lesen die Stellungnahme, nur nicht bis zum Ende. Da steht nämlich schon drin, dass weiterhin beobachtet wird, wie sich der Sprachgebrauch entwickelt, wie sich die Sprache allgemein fortentwickelt, aber dass man zu diesem Zeitpunkt das Gendern und Gendersternchen und solche Sachen aus der Sicht des Rats für deutsche Rechtschreibung eben nicht als Norm betrachtet.

Aber – das ist der entscheidende Punkt – sie sagen auch, es sei sehr wohl sinnvoll, dass in der Schule Schülerinnen und Schüler damit konfrontiert seien und auch reflektierten, wie Sprache wirke und welche Sprachanwendungen es gebe. Sie sagen explizit – das hätten Sie halt lesen müssen; das ist nur drei Sätze davon entfernt, was Sie im Antrag zitiert haben –,

(Zuruf)

dass es ein Unterschied sei, ob es nicht der Norm entspreche, auf die man sich einige, oder ob man es schulpolitisch ahnden wolle, wenn jemand, der offensichtlich "Schülerinnen" richtig schreiben könne, noch ein Sternchen einfüge. Als ob das der

Beleg wäre, dass man der Rechtschreibung nicht mächtig wäre. Das ist eine völlig überzogene Sichtweise darauf.

An die Kolleginnen und Kollegen der Regierungsfraktionen: Ich kann es Ihnen nicht ersparen. Wenn Sie wissen wollen, was passiert, wenn man, ich sage einmal, Parolen von hier rechts außen aufgreift – –

(Michael Hofmann (CSU): Ach nee!)

– Es tut mir leid, Herr Hofmann.

(Michael Hofmann (CSU): Nicht wieder diese Keule!)

– Es tut mir leid, Herr Hofmann.

(Michael Hofmann (CSU): Das ist echt lächerlich!)

– Herr Hofmann, beruhigen Sie sich doch. Sie waren doch bis eben fast noch im Ruhepuls.

(Michael Hofmann (CSU): Da sehen Sie mal, was Sie mit mir anrichten!)

– Ich will Sie an dieser Stelle auch nicht gesundheitlich gefährden. – Es ist leider so: Die Kollegen rechts außen fühlen sich durch so etwas bestätigt, herausgefordert

(Michael Hofmann (CSU): Auch Quatsch!)

und wollen immer noch einen draufsetzen. Also, lassen Sie uns beim Rat für deutsche Rechtschreibung bleiben, der sagt: Die Norm sei die Norm, aber nicht jede Abweichung von der Norm müsse man als schulpolitisches Versagen ahnden. Im Gegenteil: Es gehöre dazu, dass sich Sprache entwickle.

Die Sprache entwickelt sich nun einmal weiter. Deswegen lehnen wir den Antrag weiterhin ab und bitten, dass dem wie im Ausschuss möglichst viele Fraktionen folgen.

(Beifall bei den GRÜNEN – Zuruf des Staatsministers Dr. Florian Herrmann)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Vielen Dank. – Sie haben den Kollegen Michael Hofmann zu einer Zwischenbemerkung veranlasst.

Christian Zwanziger (GRÜNE): Das habe ich mir gedacht.

Michael Hofmann (CSU): Lieber Herr Kollege Zwanziger, wenn Sie mit so einer Keule kommen, müssen Sie natürlich damit rechnen, dass man darauf reagiert. Sie können doch nicht einfach Entwicklungen, die Ihnen nicht passen, unter den Schutzmantel stellen: Das darf ihr nicht sagen, weil es andere gibt, die noch schlimmere Thesen vertreten, das so ähnlich sehen.

Ich höre doch nicht auf, mit Messer und Gabel zu essen, bloß weil es die da drüben auch machen.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Jawohl!!)

Das kann doch nicht ernsthaft Ihre Argumentation sein.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Christian Zwanziger (GRÜNE): Herr Kollege Hofmann, ich habe es kurz angesprochen. Ich habe es nicht breitgetreten und an der Stelle die Keule geschwungen.

(Zuruf: Doch!)

Ich habe Folgendes angesprochen: Wenn etwas aufgebaut wird, als ob es hier einen Genderzwang gäbe – Sie nicht, aber ich habe Kolleginnen und Kollegen hier im Haus im Kopf –, den es aber nie gab – es gab nie einen Genderzwang –,

(Staatsminister Dr. Florian Herrmann: Ich sage nur "Tagesschau"!)

dann muss man damit klarkommen, dass die Geister, die man rief, laut zurückrufen. Darauf wollte ich hinweisen.

Ich gehe fest davon aus, dass Sie fest demokratisch hier verortet sind. Daran habe ich keinen Zweifel.

(Michael Hofmann (CSU): Dann stellen Sie uns auch mit denen nicht in die Ecke!)

– Ich habe Sie nicht in die Ecke gestellt. Ich habe nur gesagt: Wer das Lied singt, muss damit klarkommen, dass Beifall kommt, und das sollten wir möglichst vermeiden.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Vielen Dank. – Für die Fraktion der FREIEN WÄHLER spricht der Kollege Dr. Martin Brunnhuber.

Dr. Martin Brunnhuber (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Damen und Herren! Ich freue mich jetzt nicht, über diesen Antrag noch einmal zu reden. Herr Walbrunn, das war beim ersten Mal echt schon eher eine Plage, dass man über so etwas reden muss. Jetzt muss ich das schon wieder, ich bin leichtangeschlagen, und es gibt schönere Dinge. Da braucht man auch keine Vergnügungssteuer zu zahlen.

Es ist jetzt aber so: Bedenklich ist es schon, wenn die AfD als wirklich schärfstes Schwert den Antrag zum Genderverbot hochzieht. Da muss man sich Gedanken machen, wie weit es fehlt,

(Beifall und Heiterkeit bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

weil wir in der Bildung wirklich andere Probleme haben, meine Damen und Herren.

Noch einmal zur Erklärung: Kristan von Waldenfels hat wirklich alles ausreichend erklärt. Wenn Sie Lust haben, kann ich es Ihnen später noch einmal erzählen. Es gibt den Rat für deutsche Rechtschreibung, und es gibt ein Regelwerk, und da ist es einfach nicht üblich, Genderzeichen – das Binnen-l oder einen Doppelpunkt – zu machen. Diese Regelung wird an den Schulen angewandt, aber jede Normabweichung zu bestrafen, wäre einfach pädagogisch extrem unangemessen.

Dieses pädagogisch Unangemessene kann ich wohl am besten erkennen, weil ich lange genug in der Schule war. Ich war 23 Jahre lang Lehrer, und ich war Schulleiter. Alles, was zu einer Bestrafung und einem Punktabzug führen kann oder führen würde, wäre mehr Bürokratie. Das haben Sie heute gezeigt, meine Damen und Herren: Sie sind eine Verbotspartei. Sie wollen mehr Bürokratie.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Lachen bei der AfD)

Sehr gut, dafür bin ich Ihnen dankbar. Mehr muss ich jetzt eigentlich nicht sagen. Ich glaube, die Regelungen, wie sie jetzt sind, sind gut. Sie sind durchführbar, sie sind erprobt, und ich freue mich auf die nächsten sehr guten Anträge von Ihnen. Diesen Antrag kann man leider nur ablehnen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Nächster Rednerin ist die Frau Kollegin Dr. Simone Strohmehr für die SPD-Fraktion.

(Zurufe von der AfD: Oh!)

Dr. Simone Strohmehr (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Auf der bildungspolitischen Agenda hier in Bayern stehen wirklich andere Dinge als das Gendern an unseren Schulen. Ganz oben auf der Liste der Herausforderungen steht der Lehrkräftemangel, dann das Thema Ganztag. Hier in Bayern fehlen in den nächsten Jahren fast 100.000 Ganztagsplätze. Wichtig ist auch die Frage, wie wir unsere Schulen für die Zukunft fit machen können. Wie schaffen wir es, dass jeder Schüler, jede Schülerin gut Deutsch lernt? Wie schaffen wir es, dass jeder Schüler, jede Schülerin ein digitales Endgerät bekommt und gute, umfassende Bildung erhält?

Das sind doch die Herausforderungen im bildungspolitischen Bereich und mit Sicherheit nicht die Frage, ob an unseren Schulen gegendert wird oder nicht. Ihr Antrag ist ein totaler Schmarrn.

(Beifall bei der SPD – Widerspruch bei der AfD)

Ich möchte noch mal klarstellen: Alle Lehrerverbände – der BLLV, die GEW und selbst der Philologenverband – haben sich klar gegen das Genderverbot ausgesprochen. Ich möchte hier den Philologenverband zitieren, der sagt, es bestünde damit – nämlich mit dem Genderverbot – eher die Gefahr einer weiteren Spaltung und Polarisierung in der Schulgemeinschaft.

(Lachen bei der AfD)

Spaltung und Polarisierung, liebe Kolleginnen und Kollegen, genau das wollen wir nicht. Wir sollten uns als Vorbild die Stadt München nehmen,

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Ja genau! – Widerspruch bei der AfD)

die das in ihren privaten und kommunalen Schulen den Schulen freilässt.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Das war jetzt nicht ernst gemeint?)

Es gilt einfach der Duden, und darauf sollten wir uns einigen.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Der Duden ist besser als die Stadt München!)

Das sind die Regeln. Das ist genau die Grundlage für die Schulen: der Duden.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Der Rat für deutsche Rechtschreibung ist die Grundlage!)

– So ist es, Frau Kollegin. Da brauchen wir uns gar nicht zu streiten. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen auf jeden Fall auf der Seite der Schülerinnen und Schüler und der Lehrerinnen und Lehrer. Wir gängeln sie nicht.

(Michael Hofmann (CSU): Auch wenn wir nicht wissen, wo wir stehen! – Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Wir wollen auch kein Denunziantentum. Bildung muss frei sein, liebe Kolleginnen und Kollegen!

(Beifall bei der SPD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Vielen Dank. – Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Damit ist die Aussprache geschlossen, und wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Bildung und Kultus empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Die namentliche Abstimmung findet in elektronischer Form statt. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten. Die Abstimmung ist nun freigegeben.

(Namentliche Abstimmung von 19:43 bis 19:46 Uhr)

Hatten alle die Gelegenheit, ihre Stimme abzugeben? – Das scheint der Fall zu sein. Ich schließe die Abstimmung. Das Ergebnis der namentlichen Abstimmung wird außerhalb des Plenarsaals ermittelt und dann in Kürze bekannt gegeben.

(...)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Bevor ich den nächsten Tagesordnungspunkt aufrufe, gebe ich das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Antrag der AfD-Fraktion betreffend "Genderverbot an bayerischen Schulen effektiv durchsetzen!", Drucksache 19/3326, bekannt. Mit Ja haben 26 gestimmt, mit Nein 117, Stimmenthaltungen: 0. Damit ist der Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 22.01.2025 zu Tagesordnungspunkt 8: Antrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion AfD; Genderverbot an bayerischen Schulen effektiv durchsetzen! (Drucksache 19/3326)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adjei Benjamin		X		Eberwein Jürgen		X	
Aigner Ilse		X		Dr. Ebner Stefan		X	
Aiwanger Hubert				Ebner-Steiner Katrin	X		
Arnold Dieter				Dr. Eiling-Hüting Ute			
Arnold Horst				Eisenreich Georg			
Artmann Daniel		X		Enders Susann		X	
Atzinger Oskar	X			Fackler Wolfgang		X	
Bäumler Nicole		X		Fehlner Martina			
Bauer Volker		X		Feichtmeier Christiane		X	
Baumann Jörg	X			Flierl Alexander		X	
Baumgärtner Jürgen		X		Freller Karl		X	
Baur Konrad		X		Freudenberger Thorsten		X	
Prof. Dr. Bausback Winfried				Friedl Patrick		X	
Becher Johannes		X		Friesinger Sebastian		X	
Beck Tobias		X		Frühbeißer Stefan		X	
Becker Barbara		X		Fuchs Barbara		X	
Dr. Behr Andrea		X		Füracker Albert			
Behringer Martin		X		Gerlach Judith			
Beißwenger Eric				Gießübel Martina		X	
Bergmüller Franz				Glauber Thorsten			
Bernreiter Christian		X		Goller Mia			
Birzele Andreas				Gotthardt Tobias		X	
Blume Markus				Graupner Richard	X		
Böhm Martin	X			Grießhammer Holger		X	
Böltl Maximilian				Grob Alfred			
Bozoglu Cemal		X		Groß Johann		X	
Brannekämper Robert		X		Gross Sabine		X	
von Brunn Florian		X		Grossmann Patrick		X	
Dr. Brunnhuber Martin		X		Guttenberger Petra		X	
Dr. Büchl Markus		X		 			
Celina Kerstin		X		Prof. Dr. Hahn Ingo			
Deisenhofer Maximilian				Halbleib Volkmar		X	
Demirel Gülsären				Halemba Daniel	X		
Dierkes Rene	X			Hanna-Krahl Andreas			
Dierl Franc		X		Hartmann Ludwig		X	
Dr. Dietrich Alexander		X		Hauber Wolfgang		X	
Dietz Leo		X		Heinisch Bernhard		X	
Dorow Alex		X		Heisl Josef			
Dremel Holger		X		Dr. Herrmann Florian		X	
Dünkel Norbert		X		Herrmann Joachim			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich	Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hofmann Michael		X		Pargent Tim		X	
Hold Alexander				Prof. Dr. Piazolo Michael		X	
Holetschek Klaus				Pirner Thomas			
Holz Thomas	X			Pohl Bernhard		X	
Dr. Hopp Gerhard	X			Post Julia			
Huber Martin	X			Preidl Julian		X	
Huber Martin Andreas				Rasehorn Anna		X	
Huber Thomas				Rauscher Doris		X	
Huml Melanie	X			Reiß Tobias		X	
Jäckel Andreas				Rinderspacher Markus		X	
Jakob Marina	X			Rittel Anton		X	
Jungbauer Björn	X			Roon Elena		X	
Jurca Andreas	X			Saller Markus		X	
Kaniber Michaela				Schack Jenny		X	
Kaufmann Andreas				Schalk Andreas			
Kirchner Sandro				Scharf Martin		X	
Knoblach Paul	X			Scharf Ulrike			
Knoll Manuel	X			Scheuenstuhl Harry		X	
Köhler Claudia	X			Schießl Werner		X	
Köhler Florian	X			Schmid Franz		X	
Kohler Jochen	X			Schmid Josef		X	
Koller Michael	X			Schmidt Gabi			
Konrad Joachim				Schnotz Helmut		X	
Kraus Nikolaus	X			Schnürer Sascha			
Kühn Harald				Schöffel Martin		X	
Kurz Sanne				Schorer-Dremel Tanja		X	
Lausch Josef	X			Schreyer Kerstin			
Lettenbauer Eva				Schuberl Toni		X	
Lindinger Christian	X			Schuhknecht Stephanie			
Lipp Oskar	X			Schulze Katharina			
Locke Felix	X			Schwab Thorsten		X	
Löw Stefan				Dr. Schwartz Harald		X	
Dr. Loibl Petra	X			Seidenath Bernhard		X	
Ludwig Rainer	X			Siekmann Florian			
Magerl Roland				Singer Ulrich		X	
Maier Christoph	X			Dr. Söder Markus			
Mang Ferdinand	X			Sowa Ursula		X	
Mannes Gerd	X			Stadler Ralf		X	
Dr. Mehring Fabian				Stieglitz Werner		X	
Meier Johannes	X			Stock Martin		X	
Meußgeier Harald	X			Stolz Anna			
Meyer Stefan		X		Storm Ramona		X	
Miskowitsch Benjamin				Straub Karl			
Mistol Jürgen	X			Streible Florian		X	
Mittag Martin	X			Striedl Markus		X	
Müller Johann	X			Dr. Strohmayer Simone		X	
Müller Ruth		X		Stümpfig Martin		X	
Müller Ulrike				Tasdelen Arif			
Nolte Benjamin	X			Tomaschko Peter		X	
Nussel Walter		X		Toso Roswitha		X	
Dr. Oetzinger Stephan	X			Trautner Carolina		X	
Osgyan Verena	X			Triebel Gabriele			
				Vogel Steffen		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Vogler Matthias	X		
Wachler Peter		X	
Wagle Martin		X	
Walbrunn Markus	X		
Freiherr von Waldenfels Kristan		X	
Waldmann Ruth		X	
Weber Laura		X	
Dr. Weigand Sabine			
Weigert Roland			
Weitzel Katja			
Widmann Jutta		X	
Winhart Andreas			
Zellmeier Josef			
Zierer Benno		X	
Freiherr von Zobel Felix		X	
Zöller Thomas		X	
Zwanziger Christian		X	
Gesamtsumme	26	117	0